

Gemeindebote

der Evangelischen Kirchengemeinde Glienicke/Nordbahn

März - Mai 2025



Unsere Gemeinde

Gartenstraße 19
16548 Glienicke/Nordbahn
Internet: www.ekg-glienicke.de

Gemeindebüro

Gemeindesekretärin: B. Liesenberg
Tel.: 033056/80 364
Fax: 033056/240 148
Mail: buero@ekg-glienicke.de
Di 11 - 12.00 Uhr & 16 - 18 Uhr
Do 11 - 12.00 Uhr

Vakanzvertretung ist

Pfarrer Sven Stoltmann
Tel.: 0151-56 97 55 33
Mail: s.stoltmann@kirche-berlin-nordost.de

Ansprechpartnerin ist auch die Vorsitzende des GKR, Susanna Schneider

Tel: 0174 – 43 76 440
Mail: susanna.schneider@ekg-glienicke.de

Arbeit mit Kindern

Angela Haustein
Mail: a.haustein@kirche-berlin-nordost.de
Tel: 0152-029 91 429

Kirchenmusik

Kirchenmusiker: Alexander Ergang
Mail: alexander.ergang@ekg-glienicke.de
Tel: 033056 - 995 139

Friedhof

Mitarbeiterin: Sabine Kramp-Paarmann
Tel: 0171-704 86 35

Kontoverbindung

Ev. KKV Berlin Mitte-Nord
IBAN: DE20 1005 0000 4955 1927 99
Bitte geben Sie im Feld Verwendungszweck Ihren Namen und Anschrift an, damit wir Ihnen eine Spendenbescheinigung zusenden können.

Inhalt

Unsere Gemeinde	2
Auf ein Wort	3-4
Gestatten Sie?	4-5
Taizéandacht	6
Passionsandacht	6-7
Kirchweihjubiläum	8-9
Danke für Ihre Kirchensteuer	10
Anmeldung zur Konfirmation 2026	11
Spenden	12
Neues von der Christenlehre	13
Frühjahrsputz	14
Gottesdienste & Veranstaltungen	15-17
Neues aus dem GKR	18-19
Weltgebetstag	20-21
Verpachtung	22
Ostern	23
Konzert am Karfreitag	24
Unsere Orgel sagt DANKE	25
Freud und Leid	26
Gemeindeguppen und Gremien	27
Lesenswert empfehlenswert	28-29
Und zum Schluss ein Gedicht	30-31
Kinderseite	32



EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE
Glienicke / Nordbahn

Impressum

Herausgeber: Die Redaktion erstellt den Gemeindeboten im Auftrag der Ev. Kirchengemeinde Glienicke/Ndb., amtierender Pfarrer
Gartenstraße 19, 16548 Glienicke/Nordbahn,
www.ekg-glienicke.de

Der Gemeindebote erscheint 4 mal jährlich.
Die nächste Ausgabe erscheint Ende Mai 2025
Redaktionsschluss: 20.4.2025

Auf ein Wort

Die Gnade des Herrn sei mit allen!

Offb. 22,21

(Die letzten Worte in der Bibel)

Liebe Leserinnen, liebe Leser,
in einer der ersten Konfi-Stunden im neuen Jahr ging es um die Bibel. Die Jugendlichen fanden heraus, wie unsere Heilige Schrift aufgebaut ist, lernten etwas über die Ursprachen und die Entstehungszeit. Und sie entdeckten die letzten Worte: *Die Gnade des Herrn sei mit allen!* Ob es dem Verfasser der Offenbarung leichtgefallen ist, die letzten Worte zu schreiben? Letzte Worte sind so eine Sache. Einerseits gibt es Witze darüber (Wie lauten die letzten Worte des Beifahrers? - Rechts ist frei.). Andererseits wird ihnen Bedeutung beigemessen. So wie bei Goethe, der auf dem Sterbebett gesagt haben soll: „Mehr Licht!“.

Wenn ich heute meine letzten Worte für den Gemeindeboten schreibe, dann ist mir nicht nach Scherzen zumute und ich habe Zweifel, ob ich das mir Wichtige gut ausgedrückt bekomme. Ein großer Dank gehört an die erste Stelle: Vielen Dank für die gemeinsame Zeit, für Gespräche und Feiern und Gottesdienste. Vielen Dank für alle Hilfe,

auf die ich mich immer verlassen konnte! Ich freue mich über das, was wir geschafft und geschaffen haben: Die Konfi-Jugendarbeit mit so vielen Teamerinnen und Teamern, die über unsere Ortsgrenzen hinaus bekannt ist. Ich freue mich über unsere sanierte Kirche, die Orgel, die Friedhofskapelle und das Gärtnerhäuschen. All das haben wir zusammen mit der Kommune und vielen Freundinnen und Freunden erreicht. Und wir feiern gern mit und in unserem Ort zusammen, finden dafür Anlässe: Herbstfest und Martinstag, der lebendige Advent und der Weihnachtsmarkt und noch mehr. Nichts davon machen wir allein, sondern gemeinsam mit der Gemeinde, dem Gewerbeverein und der Feuerwehr.

In Glienicke „lassen wir die Kirche im Dorf“. Das ist gut so. Wir gehören zusammen. Zusammen ist es besser und schenkt Freude. Das wäre vielleicht schon einer meiner Wünsche für die Zukunft: Dass es so bleiben möge.

Von Mascha Kaléko stammt die Gedichtzeile: „Das Gehen schmerzt nicht halb so wie das Bleiben“. Bei mir fühlt es sich anders an. Der Abschiedsschmerz sitzt tief und entspricht der schönen langen Zeit

in Glienicke. Für Pfarrerinnen und Pfarrer ist vorgesehen, dass sie ihre Stellen alle 10 Jahre wechseln. Einmal durfte ich verlängern. Jetzt wurde mir die Landespfarrstelle für Notfallseelsorge in Berlin angeboten. Weil es mich fachlich interessiert, habe ich Ja gesagt. Die Kirche bat darum, dass ich die neue Stelle möglichst schnell antrete. So kommt es, dass wir kaum Zeit finden, uns richtig voneinander zu verabschieden. Aber so ganz vorbei

ist es dennoch nicht. Denn es wurde verabredet, dass ich für die Konfi-Jugendfahrt und die Konfirmationen Sonderurlaub bekomme und am Biker-Gottesdienst und an unserem Kirchweihfest noch dabei bin.

Wenn ich jetzt doch einen letzten Satz finden muss, dann schreibe ich gerne: *Die Gnade des Herrn sei mit – euch – allen!*

Ihr Pfarrer Christian Leppler

Gestatten Sie,
liebe Gemeinde!

Ich bin Sven Stoltmann und werde ab dem 16. Februar die Vakanzverwaltung in Ihrer Kirchengemeinde übernehmen, d.h. ich bin vorübergehend Ihr neuer Pfarrer und für Sie und Ihre Anliegen da.

Einige kennen mich bereits aus Begegnungen in der Nachbarschaft oder aus der Studienzeit von Pfarrer Leppler im vergangenen Sommer oder von der Vier-Kirchen-Radtour. Für alle anderen hier eine kurze Vorstellung:



Geboren, aufgewachsen bin und gelebt habe ich bis zum 30. Lebensjahr in Halle. Evangelische Theologie studierte ich an der Humboldt-Universität in Berlin. Seit 2009 lebe ich in Berlin und habe dort auch eine Familie gegründet. Wir leben in Partnerschaft. Meine Partnerin

und ich, wir haben zwei bezaubernde und ebenso herausfordernde Töchter im Alter von zehn und sechs Jahren. Bei uns geht es manchmal drunter und drüber. Wir alle spielen, klettern und „toben“ gern. Und eigentlich sind wir eine ganz normale Familie.

Mein Vikariat habe ich in der Sankt-Marien-Kirchengemeinde zu Bernau und in den Dörfern Börnicke, Ladeburg und Willmersdorf absolviert. In meinem ersten Ent-

als Pfarrer der Kirchengemeinde Birkenwerder und seit März 2022 gleichfalls als Beauftragter für die Geflüchteten-Arbeit im Kirchenkreis.



Ich bin sehr flexibel, kommunikativ und kooperativ. Ich versuche Leben und Gemeinschaft lebendig, offen und vielfältig zu gestalten. Ich scheue mich vor keiner Herausforderung und ich bin sowohl analog als auch digital im Pfarramt unterwegs. Ich liebe Musik und Schokolade. Am liebsten arbeite ich in einem multiprofessionellen Team aus Haupt- und Ehrenamtlichen.

sendungsjahr war ich in der Stadtkirchengemeinde Biesenthal und in den Dörfern Lanke, Danewitz und Rüdnitz. Zudem hatte ich eine Beauftragung für die Öffentlichkeitsarbeit im Kirchenkreis Barnim.

Seit März 2021 bin ich im Kirchenkreis Berlin Nord-Ost – zuerst als Krankheitsvertretung in der Martin-Luther-Kirchengemeinde Hennigsdorf – und seit Januar 2022

Falls Sie mehr von mir wissen möchten, sprechen Sie mich einfach an. Ich freue mich auf die Begegnungen mit Ihnen und auf das Kennenlernen Ihrer Gemeinde.

Herzliche Grüße,

Ihr Interims-Pfarrer

Sven Stoltmann

s.stoltmann@kirche-berlin-nordost.de

mobil: 0151-56 97 55 33



EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE
Glienicke / Nordbahn

Taizé-Andacht

Freitag, 21. März 2025 um 19 Uhr in der Kirche

Dreimal am Tag wird auf dem Hügel von Taizé der Tageslauf unterbrochen – die Arbeit, das Bibelstudium und die Gespräche. Die Glocken rufen zum Gebet in die Kirche. Hunderte, manchmal tausende Jugendliche der verschiedensten Länder der Erde beten und singen zusammen mit den Brüdern der Communauté. Kurze, mehrmals wiederholte Gesänge, die mit wenigen Worten eine grundlegende, leicht verständliche Wirklichkeit ausdrücken. In mehreren Sprachen wird eine Bibelstelle gelesen. Als Mittelpunkt des Gebets bildet eine lange Stillezeit eine einzigartige Möglichkeit, Gott zu begegnen.



Wir laden Sie ein zu einer Taizé Andacht in die Glienicker Kirche!

STICHWORT:

„7 WOCHEN OHNE“

Seit rund 40 Jahren lädt „7 Wochen Ohne“ als **Fastenaktion der evangelischen Kirche** dazu ein, die Zeit zwischen Aschermittwoch und Ostern bewusst zu erleben und zu gestalten. Millionen Menschen machen mit: für sich allein, in Familien oder als Fastengruppe in Gemeinden.

Sie verzichten nicht nur auf das eine oder andere Genussmittel, sondern folgen der Einladung zum Fasten im Kopf unter einem jährlich wechselnden Motto. Das **Aktionsmotto 2025** vom 5. März bis 21. April heißt **„Luft holen! Sieben Wochen ohne Panik“**.



7 WOCHEN
OHNE
Die Fastenaktion der evangelischen Kirche

Luft holen!

Sieben Wochen ohne Panik

5. März bis 21. April 2025

edition  chrismon

Einladung zum 4. Motorrad Gottesdienst im Rahmen des 160-jährigen Kirchweih-Jubiläums

nach dem Motto der Jahreslosung 2025:

„Prüft alles und behaltet das Gute“
(1. Thessalonicher 5,21)

möchte die evangelische Kirchengemeinde
Glienicke/ Nordbahn alle Biker und Sympathisanten am

Samstag, den 24.05.2025 um 11:00 Uhr

zu diesem besonderen Gottesdienst einladen.

Zusätzlich zu dem Gottesdienst, laden wir recht herzlich
am Freitag, den 23.05.2025 um 19:00 Uhr
zu einem weiteren musikalischen Highlight ein.

Musikalisch begleitet wird der Gottesdienst und
unsere kleine Abendsession am Freitag

von der DOLLHOUSE Band.

In der Gartenstraße, zwischen Kirche und Gartengrundstück
sind ausreichende Parkplätze vorhanden. Ein kleiner Imbiss mit
Getränken, sowie Kaffee und selbst gebackenen Kuchen stehen
für Euch auf dem Gartengrundstück, vorbereitet von unseren
freundlichen Helferinnen und Helfern, zur Verfügung.

Unsere gemeinsame Ausfahrt am Samstag nach dem
Gottesdienst führt als Rundkurs über die Dörfer der näheren
Umgebung und wieder zurück nach Glienicke.

Start ist um 13:00 Uhr.

Im Anschluss möchten wir diesen schönen Tag entspannt auf
dem Gartengrundstück gemeinsam ausklingen lassen.

In Freude auf Eure Teilnahme, verbleiben wir im Namen
der Kirchengemeinde mit besten Bikergrüßen.

Thomas und Birgit Reukauf

160. Kirchweihjubiläum der Dorfkirche Glienicke

1865 – 2025

...zwischen gestern und heute



**Einladung zum
Festwochenende
vom 23. bis 25. Mai**

Freitag, 23. Mai

17.00 Uhr Ausstellung „Zwischen
gestern und heute“ mit Buchvorstellung
von Autor Jürgen Haustein

Anschließend Grillwurst und Getränke

19.00 Uhr Konzert in der Kirche mit
Dollhouse

Samstag, 24. Mai

11.00 Uhr 4. Biker Gottesdienst in der
Kirche

Anschließend Grillwurst, Kuchen und
Biker-Ausfahrt

ab 14.00 Uhr Gemeindefest mit
historischen Spielen, Ausstellung
„Zwischen gestern und heute“ und
Kaffeetrinken

16.00 Uhr Abschluss mit Lied und Segen



Sonntag, 25. Mai

14.00 Uhr Festgottesdienst mit Pfarrer
Leppler, Predigt Superintendentin
Bellmann

Anschließend Ausstellung „Zwischen
gestern und heute“ im Gemeinderaum mit
Knabberien und Getränken

Danke für Ihre Kirchensteuer!

Die Kirchensteuer ermöglicht es der Kirche verlässlich wirken zu können. Sie kommt Menschen in den Gemeinden und in der Gesellschaft flächendeckend und dauerhaft zugute.

Wofür wird die Kirchensteuer verwendet?

für Gottesdienste und Seelsorge: Taufen, Konfirmationen, Trauungen, Beerdigungen, Seelsorge vor Ort durch Pfarrerinnen und Pfarrer, die von der Landeskirche bezahlt werden

für Gebäudeunterhalt: für Kirchen, Gemeinde- und Pfarrhäuser

für Gemeindearbeit: Projekte und Arbeit vor Ort in den Gemeinden

für Bildungsaufgaben: z.B. Religionsunterricht durch kirchliche Lehrkräfte, über Fach- und Hochschulen, z.B. die Diakonen-Ausbildung, für Erwachsenenbildung und kirchliche Schulen

für diakonische Aufgaben: Unterstützung und Hilfen für Menschen in besonderen Situationen

für Kirchenmusik: Orchester, Konzerte und andere kulturelle Veranstaltungen

für Lebensbegleitung in besonderen Situationen z.B. Krankenhaus-, Polizei-, Notfall- und Telefonseelsorge

für Leitung und Verwaltung in der Landeskirche, den Kirchenbezirken und in den Gemeinden

für Unterstützung der Arbeit finanzschwächerer evangelischer Kirchen und der EKD

für Hilfswerke: wie Brot für die Welt und die Diakonie-Katastrophenhilfe

Danke für Ihre Kirchensteuer!

Ihr Gemeindegemeinderat

Konfis aufgepasst – bald ist neue KonfiZeit!

Alle Jugendlichen der Jahrgänge 2011/2012 können ab September 2025 zum Konfirmandenunterricht in die evangelische Kirchengemeinde kommen. Der Unterricht ist immer Dienstag bzw. Donnerstag und dauert insgesamt ca. 1 Jahr. Zu Pfingsten 2026 findet die Konfirmation statt.

Die KonfiZeit verbringt man in Gemeinschaft mit Gleichaltrigen. Ein Jahr lang. Man trifft sich planbar 1x in der Woche, fährt zusammen auf Konferfahrt, spricht über „Gott und den eigenen Platz in der Welt“ ...

Was ist zu tun? Kommt einfach im neuen Schuljahr zum Kennenlernen in den Gemeinderaum. Termine stehen ab Sommer im Gemeindeboten, im Schaukasten und auf der Homepage. Es wird im September einen Info-Abend geben, auf dem man nähere Informationen erhält (Abläufe, Inhalte, Termine). Der Termin ist im Gemeindebüro zu erfragen und wird im Schaukasten veröffentlicht.

Gern könnt ihr euch vorher im Gemeindebüro anmelden. Unter der Telefonnummer 033056/80364 oder per Mail über buero@ekg-glienicke.de. Es gibt ein Formular zur Anmeldung, das auf der Homepage heruntergeladen werden kann. Das braucht man dann für die verbindliche Anmeldung. Muss man getauft sein? Zunächst nicht, man darf erstmal schauen. Wir freuen uns auf euch!

**Zu dir rufe ich,
HERR;** denn Feuer
hat das Gras der Steppe
gefressen, die Flammen
haben alle Bäume
auf dem Feld verbrannt.
Auch die Tiere auf
dem Feld schreien
lechzend **zu dir;**
denn die Bäche
sind vertrocknet. «

JOEL 1,19-20

Monatsspruch
MAI

2025

Viele fragen: „Kann ich die Kirchengemeinde direkt finanziell unterstützen, auch wenn ich keine Kirchensteuer zahle?“

Ja, sehr gerne! Wenn Sie eine Spende auf das Konto unserer Kirchengemeinde überweisen, steht dieses Geld direkt und zu 100% unserer Kirchengemeinde zur Verfügung.

Um Ihnen die Möglichkeit zu geben auch konkret für ein Anliegen zu spenden, hier einige Vorhaben, die noch realisiert werden sollen:

- ▶ Außenputz am Gärtnerhäuschen auf dem Friedhof (nach Einbau der Toilette 2023)
Grund: Erhaltung des denkmalgeschützten Gärtnerhäuschens
Kostenpunkt ca. 20.000, -€
- ▶ Weiter Beschneidung und Nachpflanzung der Bäume auf dem Friedhof
Grund: Es wurden bereits ca. 80 Bäume auf dem Friedhof beschnitten, einige mussten gefällt werden, dieses Vorhaben soll abgeschlossen werden
Kostenpunkt ca. 15.000, -€
- ▶ Neue Hecke um die Kirche
Grund: Die alte Hecke ist von einer Algenart befallen, die die Pflanzen zum Absterben bringt
Kostenpunkt ca. 8.000, -€
- ▶ Reparatur des zweiten Teils der Friedhofsmauer
Grund: Der erste (alte) Teil der Friedhofsmauer wurde bereits gesäubert und gesichert, der zweite Teil muss aufwändiger saniert werden
Kostenpunkt ca. 15.000, -€

Das sind unsere geplanten Großprojekte, für die größere Summen benötigt werden. Alle Summen sind circa-Werte, die nicht festgeschrieben sind.

Wir würden uns sehr freuen, das eine oder andere Projekt im Jahr 2025 mit Ihrer Unterstützung umsetzen zu können.

Unsere Kontoverbindung: Ev. KKV Berlin Mitte-Nord
IBAN: DE20 1005 0000 4955 1927 99

Bitte geben Sie im Feld Verwendungszweck Ihren Namen und Anschrift an, damit wir Ihnen eine Spendenbescheinigung zusenden können.

Susanna Schneider

Neues von der Christenlehre

„Die geheimnisvolle Fremde“ so lautet der Name unseres Glienicker Krippenspiels. Am Heiligabend haben wir es zweimal erfolgreich aufgeführt. Vorangegangen waren Proben, bei denen alle Spielerinnen und Spieler viel Mühe und Zeit investiert haben. Dafür an dieser Stelle ein großes Dankeschön. Ebenfalls bedanken möchte ich mich bei den Eltern, die uns unterstützt haben, bei dem Kulissenbauer und bei unserem Fachmann für die Lichttechnik. Nicht zuletzt danke ich Alexander Ergang für die wundervolle Zusammenarbeit.

In der Adventszeit gab es noch einige Höhepunkte. Die Kinder haben gemeinsam Plätzchen gebacken, die Kinder der vierten Klassen haben mit den Damen des Frauenkreises gebastelt, „Alt und Jung“ hatten wieder viel Spaß.

Ein herzliches Dankeschön geht an Frau Paarmann für den Adventskranz, den sie liebevoll für die Kinder gestaltet hat, und für die Adventskalender, die uns eine Dame des Frauenkreises spendiert hat.



Wir hatten eine schöne, gemütliche Adventszeit, mit Singen und Basteln und der Geschichte von Jesu Geburt.

Nachdem wir mit der Geschichte von den Weisen aus dem Morgenland ins neue Jahr gestartet sind, wollen wir im März wieder den Weltgebetstag feiern, die Kinder werden am Samstag, den 8.3. etwas über die Cookinseln (da kommt in diesem Jahr die Gebetsordnung her) erfahren, wir werden gemeinsam beten, spielen, basteln und kochen.

Am 12.4. sind die Kinder zum Osterbasteln eingeladen.

Am Karfreitag und Ostersonntag gibt es Kindergottesdienste, nachdem wir vorher in der Christenlehre über den Weg Jesu und seiner Jünger sprechen werden.

Im Mai werden wir anlässlich unseres Kirchweihfestes einen Festgottesdienst feiern und freuen uns auf das Gemeindefest.

Also haben wir viel vor und ich wünsche uns allen eine gute Zeit.

Angela Haustein

Frühjahrsputz

Es ist Frühlingsanfang. Die Natur erwacht.
Langsam zeigen sich die ersten Frühlingsboten



Überall sind noch Spuren von Herbst und Winter zu finden.
Wir wollen unser Gemeindegrundstück aufräumen.
Dazu benötigen wir viele Helfer. Gemeinsam macht die Arbeit mehr Spaß
und viele Hände machen ein schnelles Ende.

**Wer Lust und Zeit hat,
kann beim Frühjahrsputz mitmachen!**

Für einen Imbiss ist gesorgt

**am Sonnabend, dem 12.04.2025,
ab 10.00 Uhr auf dem Gemeindegrundstück**

Gottesdienste

Vakanzvertretung ist
Pfarrer Sven Stoltmann,
Tel: 0151/ 56 97 55 33,
s.stoltmann@kirche-berlin-nordost.de

März

2.3.2025, 10.00 Uhr

Abendmahl

Estomihi

Pfarrerinnen Friese

7.3.2025, 16.00 Uhr

Weltgebetstag

Team

9.3.2025, 10.00 Uhr

Invokavit

Suppe nach dem Gottesdienst

Pfarrer Stoltmann

16.3.2025, 10.00 Uhr

Reminiszer

Pfarrerinnen Friese

23.3.2025, 10.00 Uhr

Okuli

Pfarrer Stoltmann

30.3.2025, 10.00 Uhr

Lätare

Pfarrer Leppler

April

6.4.2025, 10.00 Uhr

Abendmahl

Judika

Pfarrer Leppler

13.4.2025, 10.00 Uhr

Palmsonntag

Frau Giese (Prädikantin)

17.4.2025, 17.00 Uhr

Gründonnerstag

Pfarrerinnen Friese

18.4.2025, 10.00 Uhr

Abendmahl

Karfreitag

Pfarrer Leppler

20.4.2025, 10.00 Uhr

Ostersonntag

Pfarrerinnen Friese

21.4.2025, 10.30 Uhr

Ostermontag

Gottesdienst im Haus Angerhof

Pfarrer Leppler

27.4.2025, 10.00 Uhr

Quasimodogeniti

Pfarrer Jacobi

Mai

4.5.2025, 10.00 Uhr

Abendmahl

Misericordias Domini

Pfarrer Leppler

11.5.2025, 10.00 Uhr

Jubilate

Pfarrerinnen Friese

18.5.2025, 10.00 Uhr

Kantate

Pfarrer Stoltmann

24.5.2025, ab 11.00 Uhr

4. Biker Gottesdienst und anschließend Feiern auf dem Gemeindegrundstück

Pfarrer Leppler

25.5.2025, 14.00 Uhr

160. Kirchweihfest

Rogate

Pfarrer Leppler

Weltgebetstag

Freitag, 7.3.2025, 16.00 Uhr

Weltgebetstag für

Kinder

Samstag, 8.3.2025, 10.00 Uhr

Passionsandachten

5.3.-9.4.2025, jeweils Mittwoch um 19.00 Uhr in der Kirche

Taize Andacht

Freitag, 21.3.2025, 19.00 Uhr

Osterbasteln mit Kindern

Samstag, 12.4.2025, 10.00 Uhr
Bitte bei Frau Haustein anmelden

Frühjahrsputz auf dem

Gemeindegrundstück

Samstag, 12.4.2025, 10.00 Uhr

Konzert zum Karfreitag mit dem Kirchenchor

Freitag, 18.4.2025, 15.00 Uhr

Gemeindefest

Samstag, 24.5.2025, 14.00 Uhr

Begegnung in der Gartenstraße

Samstag, 15.3.2025, 14.30 Uhr

Frauenkreis

- ▶ Freitag, 7.3.2025, 16.00 Uhr, Weltgebetstag
- ▶ Dienstag, 11.3.2025, 14.00 Uhr
- ▶ Dienstag, 25.3.2025, 14.00 Uhr
- ▶ Dienstag, 8.4.2025, 14.00 Uhr

- ▶ Dienstag, 22.4.2025,
10.00 Uhr
- ▶ Dienstag, 6.5.2025,
14.00 Uhr
- ▶ Dienstag, 20.5.2025,
14.00 Uhr

Vorschau auf Ausflug Frauenkreis

17.6.2025

Suppenonntag (Angebot einer Suppe nach dem Gottesdienst)

9.3.2024, ca. 11.00 Uhr
Dann wieder ab Oktober

Ökumenischer Gesprächskreis

- ▶ Mittwoch, 26.3.2025,
10.00 Uhr
- ▶ Mittwoch, 30.4.2025,
10.00 Uhr
- ▶ Mittwoch, 28.5.2025,
10.00 Uhr

GartenCafe

Immer am ersten Sonntag im
Monat (zeitgleich mit Trödel-
markt)

- ▶ Sonntag, 2.3.2025
- ▶ Sonntag, 6.4.2025
- ▶ Sonntag, 4.5.2025



Brannte nicht
 unser **Herz** in
 uns, da er **mit**
uns redete?

LK 24,32

Monatspruch APRIL 2025

Foto: Heilbrunn

Neues aus dem GKR

Das war erst einmal ein Schreck! Pfarrer Leppler wird eine neue Aufgabe übernehmen und nicht mehr Pfarrer unserer Gemeinde sein. Und das so schnell! Wie soll es weitergehen? So ging es uns im Januar. Nach dem Gottesdienst am 12.1.2025 wusste es jeder. Also alles nacheinander:

Pfarrer Leppler hat sich auf die Stelle als Landespfarrer für Notfallseelsorge beworben und wurde bestätigt. Viele Jahre ist er schon in der Notfallseelsorge tätig. Seine Passion! – Neben seinen Aufgaben als Gemeindepfarrer - auch seine Passion! Nun ist eine Entscheidung gefallen, und wir werden damit umgehen.

Nachdem alles besprochen, beraten und erörtert war, konnte wieder nach vorn geschaut werden. Viel war zu bedenken, zu beraten, zu informieren, zu organisieren.

Es gibt nun eine Vakanzzeit, bis ein neuer Pfarrer/eine neue Pfarrerin die Stelle übernehmen wird.

Wichtig war dem GKR immer, dass die Gottesdienste und Amtshandlungen für die Gemeinde gut geregelt sind und immer ein Ansprechpartner da ist. Schnell stellte sich heraus,

dass Pfarrer Sven Stoltmann die Vakanzvertretung für unsere Gemeinde übernehmen wird. Er ist Pfarrer in Birkenwerder und nun verantwortlich für die Amtshandlungen (Taufen, Trauungen, Beerdigungen). Für die Gottesdienste haben sich recht schnell Frau Pfarrerin Friese und Prädikantin Frau Giese bereit erklärt. Beide haben schon oft Gottesdienste gehalten und sind der Gemeinde gut bekannt. Natürlich wird Pfarrer Stoltmann auch Gottesdienste halten, und auch Pfarrer Leppler ist ab und an wieder in der Gemeinde. So wird die Vakanzzeit für die Gemeinde keine „leere“ Zeit sein, sondern bereichert durch Vielfalt wird sie weiter ihren Weg gut gehen.

Wenn die Ausschreibung für die Pfarrstelle beendet ist, wird aus den Bewerbungen ausgewählt, wer sich der Gemeinde vorstellt. Das wird auf der Homepage und in den Schaukästen bekannt gemacht. Wir hoffen, dass spätestens nach dem Sommer die Pfarrstelle wieder besetzt ist. Bis dahin haben wir neben den Gottesdiensten viele schöne Veranstaltungen geplant, so z.B. das Kirchweihjubiläum zum Wochenende 23.-25.5.2025, das Gemeindefest

am 24.5.2025, die 4-Kirchen-Rundfahrt, den Ehrenamtlichen Dank und vieles mehr. Alle Gemeindegremien und Veranstaltungen, die für das Jahr geplant sind, werden mit vereinten Kräften stattfinden und uns als Gemeinde stark machen.

Wir wünschen Pfarrer Leppler und seiner Familie Gottes Segen für

die kommende Zeit und freuen uns, dass er weiterhin in Glienicke wohnen bleibt (wenn auch nicht mehr im Pfarrhaus) und wir uns im Ort ganz sicher begegnen werden.

Susanna Schneider



Wir laden herzlich ein, den Weltgebetstagsgottesdienst am Freitag, dem 07.03.2025 um 16 Uhr in der Dorfkirche Glienicke/Nordbahn zusammen zu feiern.

„wunderbar geschaffen!“

Zum Weltgebetstag 2025 von den Cookinseln

Christinnen der Cookinseln - einer Inselgruppe im Südpazifik, viele, viele tausend Kilometer von uns entfernt - laden ein, ihre positive Sichtweise zu teilen: wir sind „wunderbar geschaffen!“ und die Schöpfung mit uns.

Ein erster Blick auf die 15 weit verstreut im Südpazifik liegenden Inseln könnte dazu verleiten, das Leben dort nur positiv zu sehen. Es ist ein Tropenparadies und der Tourismus der wichtigste Wirtschaftszweig der etwa 15.000 Menschen, die auf den Inseln leben.



Ihre positive Sichtweise gewinnen die Schreiberinnen des Weltgebetstags-Gottesdienstes aus ihrem Glauben - und sie beziehen sich dabei auf Psalm 139. Trotz zum Teil auch problematischer Missionierungserfahrungen wird der christliche Glaube auf den Cookinseln von gut 90% der Menschen selbstverständlich gelebt und ist fest in ihre Tradition eingebunden. Die Schreiberinnen verbinden ihre Maorikultur, ihre besondere Sicht auf das Meer und die Schöpfung mit den Aussagen von Psalm 139. Wir sind eingeladen, die Welt mit ihren Augen zu sehen, ihnen zuzuhören, uns auf ihre Sichtweisen einzulassen.

Die Christinnen der Cookinseln sind stolz auf ihre Maorikultur und Sprache, die während der Kolonialzeit unterdrückt war. Und so finden

sich Maoriworte und Lieder in der Liturgie wieder. Mit *Kia orana* grüßen die Frauen—sie wünschen damit ein gutes und erfülltes Leben.

Nur zwischen den Zeilen finden sich in der Liturgie auch die Schattenseiten des Lebens auf den Cookinseln. Es ist der Tradition gemäß nicht üblich, Schwächen zu benennen, Probleme aufzuzeigen, Ängste auszudrücken. Selbst das große Problem der Gewalt gegen Frauen und Mädchen wird kaum thematisiert. Expert*innen bezeichnen die häusliche und sexualisierte Gewalt als „most burning issue“. Auch die zum Teil schweren gesundheitlichen Folgen des weit verbreiteten massiven Übergewichts vieler Cookinsulaner*innen werden nur andeutungsweise in der Liturgie erwähnt.

„wunderbar geschaffen!“ sind diese 15 Inseln. Doch ein Teil von ihnen - Atolle im weiten Meer- ist durch den ansteigenden Meeresspiegel, Überflutungen und Zyklone extrem bedroht oder bereits zerstört. Welche Auswirkungen der mögliche Tiefseebergbau für die Inseln und das gesamte Ökosystem des (Süd-)pazifiks haben wird, ist unvorhersehbar. Auf dem Meeresboden



liegen wertvolle Manganknollen, die seltene Rohstoffe enthalten und von den Industrienationen höchst begehrt sind. Die Bewohner*innen der Inseln sind sehr gespalten, was den Abbau

betrifft - zerstört er ihre Umwelt oder bringt er hohe Einkommen.

(2902 ZmL) Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e. V



Verpachtung Grundstück am Hausotterweg 6

Die Kirchengemeinde ist Eigentümerin des Grundstücks, auf dem das Gemeindehaus und das Bummelhaus stehen. Der hintere Teil des Grundstücks zum Hausotterweg soll in Erbbaupacht vergeben werden, so dass dort später ein Doppelhaus stehen kann. Dieser Teil wird dann vom vorderen Teil des Grundstücks getrennt. An der Gartenstraße sind Plakate und ein Schild, auf denen man sich Informationen dazu holen kann. Flyer mit einer etwas genaueren Beschreibung sind im Gemeindebüro erhältlich. Wenn Sie Interesse daran haben, melden Sie sich unter der



EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE
Glienicke / Nordbahn



BRAMMING HAUS

Möchten Sie hier wohnen?

2 Baugrundstücke im hinteren Grundstücksteil!

Grundstücke im Erbbaurecht, je 425 m² im Hausotterweg 6, baulreif und erschlossen.

Infos unter 0172 - 3002536



Bebauung mit Doppelhaus, individueller Grundriss, Nutzfläche ab 137 m².

Mail: info@bramming24.de





Telefonnummer 0172 – 300 25 36 oder unter info@bramming24.de.

Die Einnahmen der Verpachtung kommen der Kirchengemeinde zugute und werden für Gemeindegarbeit und die Substanzerhaltung der vorhandenen Gebäude genutzt.



ANDERS GESAGT: OSTERN

Jedes Jahr im Frühling muss ich dorthin. Auf dem alten Friedhof am Lindener Berg. Ich öffne das Tor und trete ein. **Der Alltag bleibt draußen** hinter der Mauer.

Ein Meer von Blaudornen DORT auf dem Friedhof, es sieht aus, als wäre der Regen blau. Dazwischen Osterglocken und Schlüsselblumen, Lichtpunkte, hingetupft.

Langsam schließere ich die Winge entlang. Ab und zu bleibe ich stehen, lese die Inschrift der Steine. „Hier ruht in Gott ...“, steht auf vielen von ihnen.

Ich setze mich auf eine Bank, **genieße die Stunde, den Ort**. Himmel und Erde verschmelzen in Blau. **Es ist, als sei ich herausgenommen aus Raum und Zeit und lehne ich mich nun ein Weilchen an die Ewigkeit.**

Ruhen in Gott, das darf ich schon hier, auf der Erde.

Auf dieser Bank sitzen im Blau.

TRIN WILHEM



DIE OSTER- GESCHICHTE

Grafik: Pfeifer

Und als der Sabbat vergangen war, kauften Maria von Magdala und Maria, die Mutter des Jakobus, und Salome wohlriechende Öle, um hinzugehen und ihn zu salben.

Und sie kamen zum Grab am ersten Tag der Woche, sehr früh, als die Sonne aufging.

Und sie sprachen untereinander: Wer wälzt uns den Stein von des Grabes Tür?

Und sie sahen hin und wurden gewahr, dass der Stein weggewälzt war; denn er war sehr groß.

Und sie gingen hinein in das Grab und sahen einen Jüngling zur rechten Hand sitzen, der hatte ein langes weißes Gewand an, und sie entsetzten sich.

Er aber sprach zu ihnen: Entsetzt euch nicht! Ihr sucht Jesus von Nazareth, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden, er ist nicht hier. Siehe da die Stätte, wo sie ihn hienlegten.

Geht aber hin und sagt seinen Jüngern und Petrus, dass er vor euch hingehen wird nach Galiläa; dort werdet ihr ihn sehen, wie er euch gesagt hat.

Und sie gingen hinaus und flohen von dem Grab; denn Zittern und Entsetzen hatte sie ergriffen. Und sie sagten niemandem etwas; denn sie fürchteten sich.

EVANGELIUM NACH MARKUS,
KAPITEL 16, VERSE 1-8

„Musik trifft Bild“ – ein Konzert für Auge und Ohr am Karfreitag

Herzliche Einladung zu einem Konzert für Bratsche und Klavier.

Karfreitag, 18. April, um 15.00 Uhr.

Eintritt frei – Spenden erbeten...

Bratsche: Dorothee Ziegler

Klavier: Alexander Ergang

Wie auch schon in den vergangenen Jahren erwartet
Sie klassische Musik in ruhiger Atmosphäre – dem
Charakter dieses stillen Feiertags angemessen.

Dazu sehen Sie wieder Bilder in unserer stimmungsvoll
beleuchteten Kirche – ein Konzert für Auge und Ohr...

Lassen Sie sich musikalisch mitnehmen in das Spannungsfeld von
Kummer und Erlösung, von tiefer Trauer und lebensbejahender Melodien.



Unsere Orgel sagt DANKE

Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen, die mit einer Pfeifenpatenschaft dazu beigetragen haben, dass wir dem fehlenden Register (Klangfarbe) unserer Orgel ein großes Stück nähergekommen sind.

Im Rahmen der Veranstaltungen zum 10-jährigen Orgeljubiläum im Herbst vergangenen Jahres haben wir mit dieser Spendenaktion begonnen. Wenn ich ehrlich bin, hatte ich gehofft, dass wir irgendwann einmal Patenschaften für vielleicht zwei Drittel der Pfeifen finden werden. Was dann passierte, hat meine kühnsten Hoffnungen bei weitem übertroffen. Binnen weniger Wochen waren die meisten Pfeifen bereits „weg“. Die letzten beiden fanden dann kurz nach Weihnachten ihre Paten.

Tausend Dank dafür – ich bin so stolz darauf, was wir hier in Glienicke zusammen schaffen können!

Wie geht es nun weiter? Ich schreibe diesen Artikel Mitte Januar. Derzeit sind mehrere Orgelfirmen angefragt und bereiten Angebote vor. Das nimmt ein wenig Zeit in Anspruch, weil das nicht ohne Vor-Ort-Termine geht. Nach Eingang der Angebote werden diese geprüft und bewertet. Sollte die Finanzierung dann auch passen, steht einer Umsetzung im Verlauf dieses Jahres nichts mehr im Wege.

Wir freuen uns sehr, dass wir zusammen dies alles in so kurzer Zeit auf die Beine stellen konnten.

Wie bitte? Habe ich hier jemanden „Zimbelstern“ sagen hören?

Alexander Ergang

Spendenkonto:

Kontoinhaber: Ev. KKV Berlin Mitte-Nord

IBAN: DE20 1005 0000 4955 1927 99

Kreditinstitut: Berliner Sparkasse

Verwendungszweck: Orgel



Sollten Sie eine Veröffentlichung Ihrer persönlichen Daten nicht wünschen, wenden Sie sich bitte an unser Gemeindebüro.

Gemeindeguppen, Gremien & MitarbeiterInnen

Aktuelle Termine entnehmen Sie bitte der Homepage
(www.ekg-glienicke.de) und den Schaukästen

Angebote für Kinder

Christenlehre

Angela Haustein

a.haustein@kirche-berlin-nordost.de

Tel: 01520-299 14 29

AG Öffentlichkeit

Redaktion des Gemeindeboten

Kontakt über

Susanna Schneider

susanna.schneider@ekg-glienicke.de

G. Dräger, S. Schneider

Konfirmandenunterricht

Vakanz-Pfarrer Sven Stoltmann

pfarramt@ekg-glienicke.de

oder pfarrer@kirche-birkenwerder.de

Tel: 0151- 56 97 55 33

Kirchenmusik

Kirchenmusiker: Alexander Ergang

alexander.ergang@ekg-glienicke.de

Tel: 033056-995 139

Chöre:

Kirchenchor *Mo 19.30*

Spatzenchor (ab 4 Jahre) *Mo 16.00*

Kinderchor (ab 7 Jahre) *Mi 16.15*

Orgeldienste:

Frau Dorothee Ziegler,

Herr Peter Siegele

Gemeindekirchenrat (GKR)

Frau Susanna Schneider (Vors.)

0174-43 76 440

Frau Gabriele Dräger

033056-42 771

Frau Christine Ergang

033056-995 139

Frau Manuela Lenke

033056-92 400

Frau Birgit Reukauf

033056-80 642

Frau Bente Schröfel

033056-432 870

Herr Frank Woschczytzky

033056-431 342

Frau Annekathrin Zielinski

033056-75 249

Ökumenischer Gesprächskreis

Kontakt über das Gemeindebüro

Frauenkreis (Seniorinnen)

Kontakt über Frau Hellmuth

Tel: 033056 - 407 070

Gemeindebeirat

Kontakt über Alexander Ergang

(Vorsitzender)

alexander.ergang@ekg-glienicke.de

Tel: 033056-995 139

Lesenswert, empfehlenswert

Deutscher Bundestag (Hg.), Der nächste Redner ist eine Dame. Die Frauen im ersten Deutschen Bundestag. Aufbau 2024

Der eher unbeholfen als charmant klingende Titel ist ein Zitat. Mit diesen Worten kündigte am 12. Mai 1950 der damalige Bundestagspräsident Erich Köhler die CDU-Abgeordnete Anne Marie Heiler an, die nun nach 64 Sitzungen ihre erste Rede im Bundestag hielt. Sie zählte im September 1949 zu den 28 Frauen unter 410 Abgeordneten des ersten Deutschen Bundestages. Im Laufe der Legislaturperiode erhöhte sich die Anzahl der Frauen auf 38. Das erfolgte in der Regel durch Nachrücken, wenn ein Mitglied aus dem Parlament ausschied. Da dies sich häufig im Todesfall ereignete, wurden die Frauen bald despektierlich als „Sarghüpfer“ bezeichnet. Erich Köhler wies nach seiner Ankündigung die Abgeordnete auf ihre Redezeit hin: „Frau Abgeordnete Heiler, bitte! Durch die langen Reden Ihrer Fraktionsfreunde sind Ihnen nur drei Minuten geblieben. Sie werden mich aber loyal genug finden, Ihnen noch eine Minute zuzugeben, also vier Minuten.“

Vierzig Jahre nach der Konstituierung des ersten Deutschen Bundestages in Bonn in einem geteilten Land zog das nun gesamtdeutsche Parlament nach Berlin. Anlässlich dieses doppelten Jubiläums entstand nach aufwändigen Recherchen der Wissenschaftlichen Dienste des Bundestages dieses Buch.

In einem Vorwort würdigt die amtierende Bundestagspräsidentin Bärbel Bas die Leistungen der Frauen des ersten Deutschen Bundestages, die zum größten Teil nicht einmal mehr vom Namen her einem größeren Publikum bekannt sind: „*Was sie alle eint: Sie kämpften leidenschaftlich, um im männerdominierten Plenum gehört, ernst genommen und überhaupt zu allen Veranstaltungen eingeladen zu werden.*“ (S.7) „*Ihre Karrieren waren bahnbrechend für die folgenden Generationen von Frauen. Auch für mich persönlich gilt: Diese Frauen waren im wahren Sinne des Wortes Wegbereiterinnen. Dafür gebührt ihnen Dank und Respekt.*“ (S.9)

In ihrer umfassenden Einleitung (S.10-29) bietet Natalie Weis, Historikerin und Mitarbeiterin beim Wissenschaftlichen Dienst des Deutschen Bundestages im Fachbereich Geschichte, einen Überblick über die Rolle der Frauen in der deut-

schen Politik vom Kaiserreich über die Weimarer Republik bis zum Nationalsozialismus. Sie beleuchtet die Zeit des Neuanfangs nach 1945 mit den Frauen im Parlamentarischen Rat, den vier „Müttern des Grundgesetzes“, und den fortwährenden Bemühungen um Gleichberechtigung mit den entsprechenden Auswirkungen auf Familie und Beruf.

Den Hauptteil des Buches bilden fünf literarisch-essayistische Texte bekannter deutscher Schriftstellerinnen. Sie versuchen angesichts der sehr dünnen Quellenlage, die nähere Auskünfte über die frühen weiblichen Abgeordneten nicht liefern kann, sich auf sehr persönliche, eher intuitive Weise den Politikerinnen zu nähern, und zwar über einen mehrere Generationen umfassenden Zeitraum. Helene Bukowski, Julia Franck, Shelly Kupferberg, Terézia Mora und Juli Zeh schreiben über Politikerinnen der FDP, der SPD, der CDU, der CSU und der KPD. Dabei müssen sie sich teilweise sehr weit in die Vergangenheit hinein fühlen, denn die Erfahrungen der beschriebenen Frauen reichen zum Teil bis in die Weimarer Republik zurück. So sind keine biografischen Abrisse entstanden, sondern im wahrsten Sinne des Wortes ein-

fühlsame Porträts ungewöhnlicher Frauen.

Abgerundet und ergänzt wird der Band durch 38 Kurzbiografien aller weiblichen Abgeordneten des ersten Deutschen Bundestages mit weiteren Literaturhinweisen.

In einer Zeit, in der in gewissen Kreisen antidemokratische Tendenzen und Frauenabwertung für gesellschaftsfähig gehalten werden, ist dieses Buch, das auch Zeugnis gibt von den immensen Anstrengungen Einzelner bei der Wiederherstellung eines demokratisch regierten Landes, durchaus lesenswert und empfehlenswert.

Gabriele Dräger

Und zum Schluss wieder ein Gedicht

Erich Kästner, Die deutsche Einheitspartei

*Als die Extreme zusammenstießen,
begriff Max Müller, wie nötig er sei.
Und er gründete die Partei
aller Menschen, die Müller hießen.*

*Müller liebte alle Klassen.
Politische Meinungen hatte er keine.
Wichtig war ihm nur das Eine:
Sämtliche Müllers zusammenzufassen.*

*Seinem Aufruf entströmte Kraft.
„Wir verteidigen“, schrieb er entschieden
„Rück- und Fortschritt, Krieg und Frieden,
Arbeitgeber und Arbeiterschaft.*

*Freier Handel und Hochschutzzoll
haben unsere Sympathie.
Republik und Monarchie
sind die Staatsform, die herrschen soll.“*

*Alle Müllers traten ihm bei,
und die anderen kamen in Haufen,
ließen sich eiligst Müller taufen
und verstärkten die neue Partei.*

*Und sie wuchs, trotz vieler Brüller:
Kurzerhand ging sie in Führung.
In der nächsten Reichsregierung
hießen zehn Minister Müller.*

*Diese Müllermehrheit wies
alle aus, die anders hießen
und sich nicht rasch taufen ließen,
bis ganz Deutschland Müller hieß.*

*Von Memel bis zum Rande des Rheins
feierten nun die Deutschen Versöhnung.
Im alten Aachen gab's Kaiserkrönung.
Und der Kaiser hieß: Müller Eins.*

*Festlich krachten Kanonen und Böller.
Doch das Glück war bald vorbei.
Denn am Tag darauf kam Möller,
und es entstand eine Gegenpartei.*

Das Gedicht erschien 1932 in dem dritten Gedichtband Kästners mit dem Titel „Gesänge zwischen den Stühlen“. Da sich seine Gedichte leicht und locker rezipieren lassen, kann man auch diesen lyrischen Text unter verschiedenen Aspekten lesen. Da kann man sich lustig machen über einen Menschen, der ganz offensichtlich ohne jegliches Konzept, ohne einen Funken politischen Sachverstandes eine Partei gründet. Das Erschreckende daran ist aber, dass diese Bemühungen mit

Erfolg belohnt werden. Das einzige Qualitätsmerkmal ist lächerlicherweise ein bestimmter, sehr verbreiteter Familienname. Nach Müllers chaotischen Wahlzielen hat er allerdings bald große Erfolge: Zu den „echten“ Müllers gesellen sich nun auch Menschen, die sich umbenennen lassen, um die Partei zu stärken (Str.5). In Strophe sieben hat die Gleichmacherei ihren Höhepunkt insofern erreicht, indem alle mit einem anderen Namen ausgrenzt werden, „bis ganz Deutsch-

land Müller hieß“. Die achte Stro-
phe spielt mit Texten und Orten der
deutschen Geschichte („Das Lied
der Deutschen“, Aachen als Ort der
Kaiserkrönung). Aber die ganze Iro-
nie wird durch eine weitere Ironie
gebrochen: Es ist der auf den Plan
tretende politische Widersacher na-
mens Möller, auf dessen Parteipro-
gramm wir aber noch immer warten.

Dieser Text wurde in der zweiten
Januarhälfte geschrieben und wird

seine Leserinnen und Leser erst
Ende Februar erreichen. Dennoch
erlaubt sich die Verfasserin heute
die später anachronistisch wirkende
Hoffnung zu äußern, dass am 23.
Februar die Wahlbeteiligung hoch
sein und die deutliche Mehrheit sich
für freiheitlich-demokratische Kräf-
te entscheiden werde. Wir wollen
kein Volk voller „Müllers“ sein.

Gabriele Dräger



